



Fahrlehrer Stefan Knoblauch erklärt seinen Fahrschülern bereits in der ersten Stunde, wie sie möglichst spritsparend unterwegs sind.

FOTOS GUTZEIT

# Wenig Ballast und mäßiges Tempo: Fahrlehrer gibt Tipps zum Spritsparen

RECKLINGHAUSEN. Schnelles Hochschalten und wenig Ballast im Auto verhilft zu einer sparsamen Fahrweise – und es gibt noch mehr Kniffe, verrät Fahrlehrer Stefan Knoblauch (28) aus Recklinghausen.

Von Alina Meyer

**W**er täglich mehrere Kilometer mit dem Auto zur Arbeit pendelt, leidet unter den hohen Spritpreisen. 2,10 Euro kostete am Dienstag (22.3.) zeitweise der Liter Benzin in Recklinghausen. Vor Kurzem waren die Preise noch höher. Viele Autofahrer setzen auf eine spritsparende Fahrweise. Wie die aussieht, erklärt Fahrlehrer Stefan Knoblauch von der gleichnamigen Fahrschule an der Wickingstraße in Recklinghausen-Nord.

„Wir bringen unseren Schülern ab der ersten Fahrstunde das energieeffiziente Autofahren bei“, sagt der 28-Jährige. Umweltschonendes Autofahren wirke sich schließlich nicht nur positiv auf den Geldbeutel, sondern auch aufs Klima aus.

Zum Fuhrpark der Fahrschule Knoblauch gehören vier Kia XCeed. Zwei Plug-in-Hybriden werden mit Benzin oder Strom aus der Wallbox betankt beziehungsweise aufgeladen, die weiteren zwei Benziner sind so aufgerüstet worden, dass sie auch das Autogas LPG

vertragen. Und trotzdem haben sich die Spritkosten der Fahrschule zuletzt von 1500 Euro monatlich auf 2000 Euro erhöht. Da habe der Sprit die Zwei-Euro-Marke noch nicht überschritten. Die nächste Rechnung dürfte noch höher ausfallen.

## Spritsparende Autofahrer vermeiden hohes Tempo

Doch zurück zur sparsamen Fahrweise: „Den höchsten Kraftstoffverbrauch haben wir im ersten Gang“, erklärt Stefan Knoblauch. „Sinnvoll ist es also, nicht laut röhrend, sondern möglichst gediegen an der grünen Ampel anzufahren und zügig in den nächsten Gang hochzuschalten.“ Überschreitet der Drehzahlmesser die 2000 Umdrehungen pro Minute, wäre es an der Zeit für den nächsten Gang. Hohe Geschwindigkeiten sollten möglichst vermieden werden.

Den Tipp, vorausschauend zu fahren, haben viele langjährige Autofahrer vermutlich schon von ihrem damaligen Fahrlehrer eingetrichtert bekommen. Konkret bedeutet das, nicht erst kurz vor dem Ortseingangsschild



Eine sparsame Fahrweise ist auch Thema im Theorieunterricht von Fahrlehrer Stefan Knoblauch.

abzubremsen, sondern schon frühzeitig vom Gas zu gehen, um den Wagen ausrollen zu lassen. Knoblauch: „Man kann sich dabei gut selbst kontrollieren. Je häufiger man beim Autofahren die Bremse benutzt, desto später hat man reagiert, würde ich behaupten.“ Aufmerksam Autofahren sei das A und O. Im fließenden Verkehr frühzeitig das Gas wegzunehmen und die Motorbremse zu nutzen, helfe, Sprit zu sparen.

## Fahrzeug von Ballast befreien

Genauso ist es sinnvoll, sein Auto von Ballast wie etwa

Getränkekisten zu befreien – fürs befreiende Gefühl und auch für die Tankanzeige. „Je schwerer das Auto ist, desto höher ist auch der Spritverbrauch“, so der Junior-Fahrlehrer. Um den Luftwiderstand möglichst gering zu halten, sollte man die Fahrräder, die man mit in den Urlaub nehmen möchte, nicht auf dem Autodach, sondern in einer Haltevorrichtung am Heck anbringen.

„Wichtig ist dabei, die Angriffskraft zu reduzieren. Wenn ich eine dicke Winterjacke trage, biete ich mehr Angriffsfläche, als wenn ich ein T-Shirt tragen

würde. Ähnlich verhält es sich beim Fahrzeug. Je windschnittiger das Auto, desto geringer der Spritverbrauch.“

Wer die Möglichkeit hat, sollte Überlandfahrten der Stop- and Go-Fahrweise im Stadtverkehr vorziehen und Kurzstrecken vermeiden. Genauso kann es nützlich sein, beim Navigationsgerät die schnellste Route und nicht die kürzeste auszuwählen.

Der ADAC empfiehlt zusätzlich, den Reifendruck im Auge zu behalten. Wenn der Luftdruck korrekt ist, ist man nicht nur sicherer unterwegs, man spart auch Sprit. Laut ADAC macht sich schon ein Luftdruck von etwa 0,4 bar unter dem Sollwert bemerkbar. Ein solcher Wert erhöhe den Verschleiß und Sorge für einen höheren Rollwiderstand und damit für einen Mehrverbrauch an Sprit von bis zu 0,3 Liter auf 100 Kilometer. Befolge man diese Tipps, sei ein Verbrauch von 1,5 bis 2 Litern auf 100 Kilometer machbar, sagt Manfred Huckschlag, Sachverständiger in der Fahrschülerüberwachung NRW.